

Verklärung des Herrn (06. August 2025)

Am 6. August feiern östliche Traditionen des Christentums ebenso wie der römische Ritus das Fest der „Verklärung des Herrn.“ Sie erinnern damit an die Erzählung aus dem Matthäusevangelium, dass Jesus vor den Augen von Petrus, Jakobus und Johannes auf einem hohen Berg seine Gestalt verändert und von innen heraus gelehrt habe. Bei ihm seien Moses und Elija erschienen, und – wie bei der Taufe Jesu im Jordan – habe eine Stimme vom Himmel bekannt, dass Jesus der Sohn Gottes sei.

Religionsgeschichtlich handelt es sich bei der Überlieferung um eine Theophanie, eine Erscheinung der Gottheit. Der Matthäustext weist Anklänge an Darstellungen des Bundesschlusses des biblischen Israel auf, in denen beispielsweise Mose – nach der Darstellung des Buches Exodus – gleichermaßen siebenzig von den Ältesten Israels mit zum Herrn nimmt, die den Gott Israels schauen dürfen. Die Liturgie der Kirchen erkennt in dem Licht des Berges Tabor, auf dem sie die Verklärung des Herrn lokalisiert, einen Ausblick auf die endzeitliche Herrlichkeit, an der die drei Apostel an dieser Stelle bereits teilhaben dürfen. Gerade in den orthodoxen Kirchen der byzantinischen Tradition wie in der armenischen Kirche zählt das Fest daher zu den wichtigsten Tagen des Kirchenjahres.